

GDV - Schadenservice

Benutzerdokumentation
GDV-Viewer

27. November 2015

GDV Dienstleistungs-GmbH
Frankenstraße 18
20097 Hamburg

<http://www.gdv-online.de/snetz>

© Copyright
Das Copyright liegt bei der

GDV Dienstleistungs-GmbH

Frankenstraße 18
20097 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	5
2	Beschreibung der Funktionalität.....	5
2.1	Aufbau des Programmfensters.....	5
2.2	Anzeige einer Nachricht	6
2.3	Drucken von Nachrichten.....	7
2.4	Signalisierung eingehender Nachrichten	7
2.5	Fehlermeldung	8
3	Systemvoraussetzungen.....	9
4	Installation	10
4.1	Vorbereitung	10
4.1.1	Definition der Pfade	10
4.1.2	Weitere Parameter.....	11
4.1.3	Einbindung weiterer Darstellungs-Tools	11
4.1.4	Menu-Kommandos anpassen.....	12
4.2	Programmstart	12
5	Möglichkeiten der Workflow-Unterstützung.....	14
5.1	Zentrale Verteilung.....	14
5.2	Archivierung der Nachrichten	14

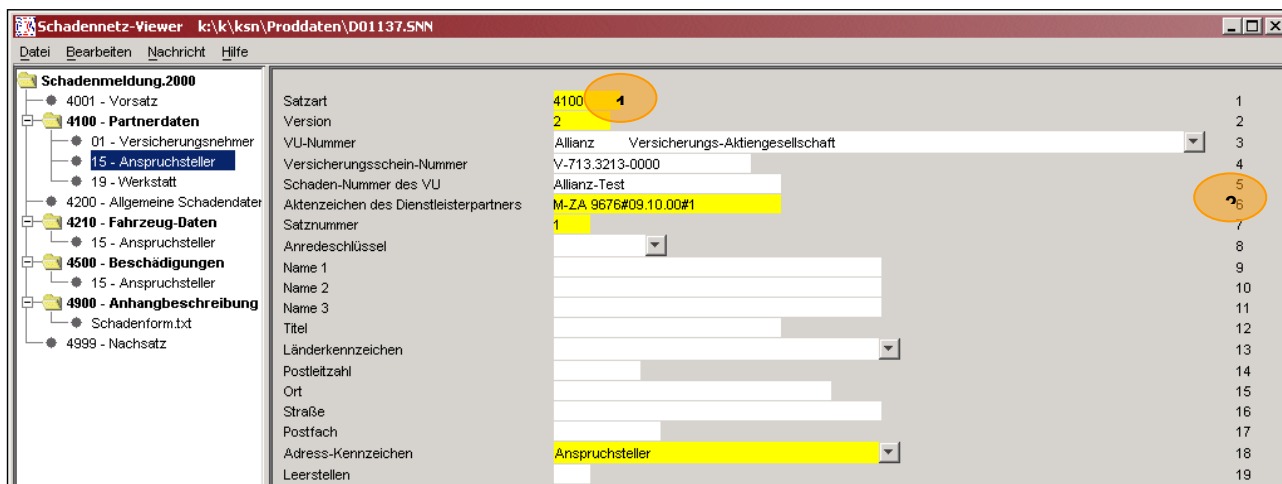
2.2 Anzeige einer Nachricht

Im Auswahldialog (Menu-Eintrag **Datei | Öffnen**) kann eine beliebige Nachricht ausgewählt werden. Diese wird auf mehreren Registerseiten angezeigt, wobei jede Seite einer Satzart entspricht. Einige Sätze beziehen sich auf einen definierten Partner (z.B. VN, AST, Werkstatt). In diesem Fall wird die Bezeichnung der Partnerrolle mit im Registerreiter angezeigt (z.B. „15 - Anspruchsteller“).

Alle Felder, die geschlüsselte Werte (z.B. Anredeschlüssel = 1) enthalten, werden in Klartext (z.B. Anrede = "Herr") umgesetzt. Außerdem werden diese Felder als Auswahlfeld dargestellt. Datums- und Uhrzeitfelder sowie Betragsfelder werden formatiert (also "25.10.2000", "18:10:12", 1.500,20).

Felder, die obligatorisch sind, in einer Nachricht also gefüllt sein **müssen**, sind gelb hinterlegt (Markierung 1).

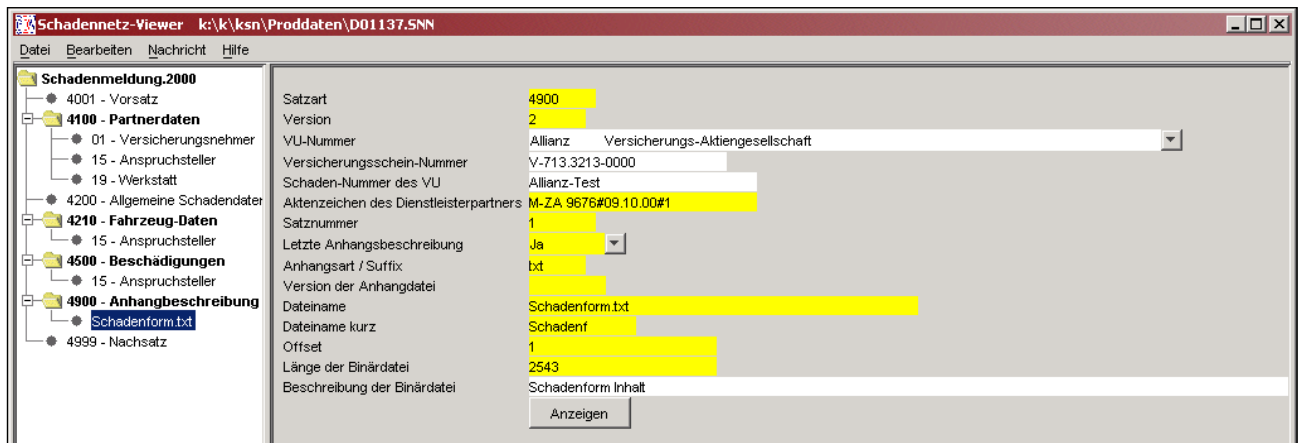
Am rechten Rand wird in jeder Zeile die Feldnummer angezeigt (Markierung 2). Dies ist z.B. beim Abgleich mit den Ergebnissen des GDV-Plausiprüfers sinnvoll, um das fehlerhafte Feld zu finden.



Anhangdateien

Die Beschreibung der Anhänge werden einzeln aufgeführt. Zum Anzeigen des Anhangs wird der Button "Ansehen" betätigt.

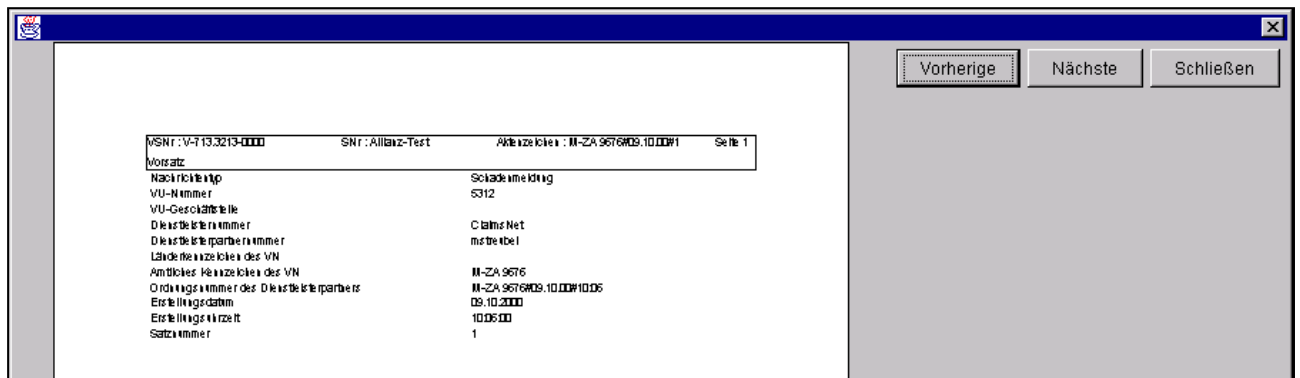
Zur Anzeige kann auf beliebige Programme zur Anzeige zurückgegriffen werden, diese sind in einer Parameterdefinition frei wählbar (z.B. HTML-Dateien mit Netscape, TXT-Dateien mit Word, Bilder mit Grafikprogramm anzeigbar). Einzelheiten dazu sind in Abschnitt 4.1.3 beschrieben.



Anhangdateien werden in einem separaten Verzeichnis abgelegt. Der Name dieses Verzeichnisses entspricht dem Namen der angezeigten Nachricht (ohne Suffix). Im obigen Bild wird die Anhangdatei also abgelegt als D01137\Schadenform.txt.

2.3 Drucken von Nachrichten

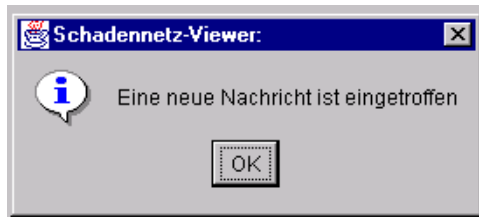
Über den Menu-Eintrag **Datei | Drucken** bzw. **Datei | Druckvorschau** gelangt man in den Druckdialog bzw. die Druckvorschau der angezeigten Nachricht. In der Druckvorschau kann mit den Buttons "**nächste**" bzw. "**vorherige**" seitenweise geblättert werden.



Es wird jeweils die Nachricht gedruckt bzw. in der Vorschau angezeigt, bei der im Teilfenster Nachrichtenaufbau ein Datensatz markiert ist.

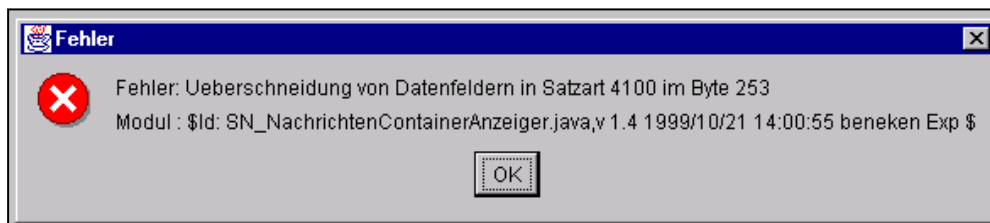
2.4 Signalisierung eingehender Nachrichten

Das Programm überprüft in regelmäßigen Abständen, ob neue Nachrichten im Eingangsverzeichnis vorliegen. Wenn das der Fall ist, erscheint ein Info-Fenster. Außerdem wird ein akustisches Signal erzeugt.



2.5 Fehlermeldung

Falls bei der Verarbeitung ein Fehler auftritt, wird ein Fenster angezeigt, in dem der Fehlertext sowie der Programmabschnitt aufgeführt sind, in dem der Fehler auftrat.



3 Systemvoraussetzungen

Die Applikation ist in JAVA geschrieben und wird als JAR-File ausgeliefert. Um das Programm verwenden zu können ist daher die JAVA-Laufzeitumgebung in der Version 7 oder besser erforderlich. Diese kann z.B. von <http://www.oracle.com/technetwork/java/index.html> geladen werden.

Darüber hinaus werden einige Steuerdateien benötigt, die Satzaufbau, Wertemengen etc. festlegen. Diese Dateien werden vom GDV zur Verfügung gestellt.

Der PC sollte mit mindestens 300 MHz getaktet sein. Als Hauptspeicher sollten mindestens 64 Mbyte vorhanden sein. Als Betriebssystem kommen alle Systeme infrage, für die JAVA-Laufzeitumgebungen existieren.



Wenn die Übermittlung der Nachrichten an bzw. vom GDV nicht durch ein bereits bestehendes MQSeries-System abgewickelt werden kann, kann der vom GDV kostenlos zur Verfügung gestellte **TransportClient** eingesetzt werden. Dabei handelt es sich um eine JAVA-Applikation, die Nachrichten mit dem MQSeries des GDV austauschen kann. Dieses Tool kann auch beim GDV abgefordert werden.

4 Installation

Das Programm ist in der Zip-Datei GDVTools.zip enthalten. Folgende Dateien werden benötigt:

Datei	Beschreibung
GDV-Schadennetz.jar	JAVA-Programm
GDVViewer.bat	Start-Batch
*.ini	Steuerdateien zur Satzbeschreibung
dat001.snn, dat002.snn	Beispielnachrichten
GDV-Viewer.pdf	die Dokumentation

4.1 Vorbereitung

Kopieren Sie das Verzeichnis GDV in ein beliebiges Verzeichnis (z.B. C:\). Die entsprechende Laufzeit-Umgebung muss zusätzlich installiert werden.

Auf die Pfade konfig, konfig/userdaten und proddaten müssen Sie Vollzugriff haben, ggf. sind die Berechtigungen entsprechend manuell zuzuweisen.

Falls die Pfadangabe Leerzeichen enthält, ist sie in Hochkomma (""") zu setzen!

4.1.1 Definition der Pfade

Im Batch GDVViewer.bat müssen die nachfolgend fett gedruckten Pfade angepasst werden:

```
<pfad 1>java -classpath <pfad 2>SN_GDVViewer.jar SN_GDVViewer <pfad 3>
```

Pfad gemäß Vorlage	Bedeutung
<pfad 1>	Pfad zur JAVA-Laufzeitumgebung
<pfad 2>	Pfad zur Datei GDV-Schadennetz.jar
<pfad 3>	Pfad zur INI-Datei ViewApp.INI

➔ Eine **Pfad**-Angabe muss den Konventionen des jeweiligen Betriebssystems genügen.

In der INI-Datei ViewApp.INI (im konfig-Verzeichnis) sind folgende Ersetzungen vorzunehmen:

Abschnitt [KSN]

Pfad gemäß Vorlage	einzutragen
DATENSAETZE=<pfad>SN_PP_datensaeetze.ini	Pfad und Name der INI-Dateien
STRUKTUR=<pfad>SN_PP_struktur.ini	
WERTE=<pfad>SN_PP_Werte.ini	

Abschnitt [PFADE]

Pfad gemäß Vorlage	einzutragen
EINGABE=<pfad a> ARBANH=<pfad d>	das Verzeichnis, das - im Öffnen-Dialog voreingestellt ist, - für das Zwischenspeichern von Anhängen verwendet wird
BROWSER=<pfad e>netscape.exe %datei%	Pfade auf z.B. Netscape bzw. Wordpad
EDITOR=<pfad f>WORDPAD.exe %datei%	
BILD=intern oder BILD=<pfad g>bildbetrachter %datei%	Interner Bildbetrachter oder Pfad auf einen externen Betrachter

- ➔ Das Schlüsselwort %datei% ist hierbei der Platzhalter für den Namen der Anhangdatei. Dieser Name wird vom Programm an der entsprechenden Stelle an das Tool übergeben.
- ➔ Die Pfade <pfad a>, <pfad d>, <pfad e>, <pfad f>, <pfad g> sowie <pfad h> müssen, falls sie Leerzeichen enthalten, in Hochkomma ("")gesetzt werden!

4.1.2 Weitere Parameter

Im Abschnitt PARAM kann das Verhalten des Viewers beeinflusst werden. Folgende Einstellungen sind möglich:

Abschnitt [PARAM]

Pfad gemäß Vorlage	einzutragen
Schrift =<zahl>	Zeichengröße in den Bildschirmmaske, voreingestellt : 11
ANHANG-LOESCH=<JA / NEIN>	Ob nach dem Schließen einer Nachricht die zugehörigen Anhänge im Anhang-Verzeichnis gespeichert bleiben oder gelöscht sind. Voreingestellt :JA
LANGNAME=<JA / NEIN>	Legt fest, ob bei Anhängen der Lang- oder Kurzname verwendet wird. Voreingestellt : JA
SYS=<JA / NEIN>	Legt fest, ob die Systemfelder (Satzart, Version etc.) mit angezeigt werden. Voreingestellt : JA

4.1.3 Einbindung weiterer Darstellungs-Tools

Analog zu BROWSER, EDITOR bzw. BILD können weitere Tools definiert werden, die in Abhängigkeit von den Datei-Extentions aufgerufen werden.

Für jedes weitere Tool muss im Abschnitt [PFADE] ein entsprechender Eintrag vorgenommen werden.

Dieser Pfad darf keine Leerzeichen enthalten!

Zusätzlich ist im Abschnitt [BETRACHTER] für jede Extension anzugeben, mit welchem Tool aus dem Abschnitt [PFADE] eine entsprechende Datei aufgerufen werden soll.

Die ausgelieferte Vorbelegung sieht wie folgt aus:

```
[BETRACHTER]
HTM=BROWSER
HTML=BROWSER
JPG=BILD
JPEG=BILD
JPE=BILD
TXT=EDITOR
```

Dateien mit Suffix HTM bzw. HTML werden mit dem Programm angezeigt, das im Abschnitt [PFADE] hinter "BROWSER" angegeben ist (also Netscape). TXT-Dateien werden an das Programm Wordpad übergeben, da dies der Eintrag hinter EDITOR im Abschnitt [PFADE] ist.

4.1.4 Menu-Kommandos anpassen

Das Programm enthält ein konfigurierbares Menu "**Nachricht**". Dessen Einträge und Kommandos werden ebenfalls in der INI-Datei eingetragen. In der ausgelieferten Datei ist folgender Eintrag enthalten:

```
[MENU]
K01=Editieren

[KOMMANDO]
K01=C:\Programme\Windows NT\Zubehör\WORDPAD.exe %datei%
```

Im Abschnitt **[MENU]** werden die Einträge aufgeführt, die im Menu erscheinen sollen, hier also Editieren. Im Abschnitt **[KOMMANDO]** wird für jeden Eintrag die Befehlsfolge aufgeführt, die bei Anwahl ausgeführt werden soll. Im Beispiel wird die gesamte Nachricht im WORDPAD angezeigt. Dieser Pfad darf keine Leerzeichen enthalten!

Die Zuordnung der Einträge in den beiden Abschnitten erfolgt über Zeichenfolge vor dem Gleichheitszeichen (hier K01). Es können beliebige Zeichenfolgen eingetragen werden.

4.2 Programmstart

Das Programm kann z.B. durch Doppelklick auf GDVViewer.bat gestartet werden. Wird in der Zeile mit dem Programmaufruf

```
<pfad 1>java -classpath <pfad 2>GDV-Schadennetz.jar sn.SN_GDVViewer <pfad 3>
```

[<pfad 4>\dateiname NEIN]
--

der **fett** gedruckte Parameter <pfad 4>\dateiname nicht angegeben, kann der Benutzer eine Nachricht im Dialog auswählen. Aus dem Menu **Datei | Öffnen** kann diese im Filedialog ausgewählt werden. Die ausgewählte Datei wird angezeigt.

Wird in der Kommandozeile als zweiter Parameter (also < pfad 4>\dateiname) ein Eintrag gefunden, so startet das Programm und zeigt diese Nachricht automatisch an. Diese Möglichkeit ist insbesondere dann sinnvoll, wenn der Viewer aus einem anderen Programm heraus aufgerufen wird.

5 Möglichkeiten der Workflow-Unterstützung

In den Abschnitten 4.1.3 bzw. 4.1.4 wurde aufgezeigt, wie es möglich ist, einzelne Anhänge bzw. die gesamte Nachricht mit individuell vorgegebenen Befehlsfolgen weiter zu bearbeiten. In diesem Abschnitt sollen nun einige Szenarien skizziert werden, die mit diesen Möglichkeiten realisiert werden können.



Die folgenden Ausführungen sind lediglich Anregungen zum Arbeiten mit dem Programm.

Der GDV bietet hier jedoch keine weitere Unterstützung an; Lösungen müssen unternehmensindividuell realisiert werden.

5.1 Zentrale Verteilung

Szenario: Alle eingehenden Nachrichten werden in ein zentrales Verzeichnis gestellt. Ein Sachbearbeiter bearbeitet die Eingänge und leitet die Nachrichten an die zuständigen Schadenmanager zur Bearbeitung weiter.

Maßnahme: Im Menu "Nachricht" wird je Schadenmanager ein Eintrag aufgenommen, durch den (gemäß der Konfigurationsdatei) jeweils ein Batch aufgerufen wird, der die Nachricht in das Verzeichnis des Schadenmanagers kopiert und im Eingangsverzeichnis löscht.
Es könnte alternativ auch ein Programm aufgerufen werden, das eine Email erzeugt und an den Schadenmanager versendet, wobei die Schadennachricht als "Attachment" an die Mail angefügt wird.

5.2 Archivierung der Nachrichten

Szenario: Alle bearbeiteten Nachrichten sollen in einem separaten Verzeichnis archiviert werden.

Maßnahme: Im Menu "Nachricht" wird ein Eintrag aufgenommen, hinter dem sich in der Konfigurationsdatei ein Batch verbirgt, der die Nachricht in ein Archiv-Verzeichnis kopiert.